

ABSCHLUSSBERICHT ZUM GMDS DOKTORANDENSYMPOSIUM VOM 24. BIS 26. OKTOBER 2018 IN HEIDELBERG

Bericht von Christian Haux, Max Seitz und Petra Knaup

Das zehnte GMDS Doktorandensymposium wurde in der Zeit vom 24. bis 26. Oktober vom Institut für Medizinische Biometrie und Informatik des Universitätsklinikums Heidelberg ausgerichtet. Teilnahmen Doktoranden von den Standorten Erlangen, Mannheim, Augsburg, Ulm und Heidelberg.

24. Oktober: Vorstellung der Promotionsthemen und Keynote Alfred Winter

Nach einer kurzen Einführung und der Vorstellung des Programms der kommenden Tage, fand am Nachmittag des 24. Oktober die Vorstellung der Promotionsthemen der Teilnehmer statt. Jeder Teilnehmer konnte sein Promotionsthema beziehungsweise Konzepte für Promotionsthemen vorstellen,



über die anschließend konstruktiv diskutiert wurde. Im weiteren Verlauf des Nachmittags hielt Professor Alfred Winter von der Universität Leipzig einen Vortrag über die GMDS und ihre Fachbereiche. Anschließend folgte eine Diskussion darüber, welches Potential die GMDS für junge Nachwuchswissenschaftler bietet und wie dieses weiter verbessert werden kann. Am Abend fand ein gemeinsames Abendessen im Schnitzelhaus Alte Münz statt.

25. Oktober: Führungen im HIT, 7 Tesla MRT, Vorstellung Sektion Petra Knaup und Keynote Ulrich Prokosch

Der zweite Tag begann mit einer Führung durch das Heidelberger Ionenstrahl-Therapiezentrum (HIT). Das HIT ist ein Zentrum für die Behandlung von Krebserkrankungen mit Hilfe von Schwerionen- und Protonentherapie. Der Vorteil der Ionenstrahlung ist, dass sie eine definierte und exakt einstellbare Reichweite hat. Dadurch können Bestrahlungen sehr viel präziser und



UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
HEIDELBERG

imbi Heidelberg
Institut für Medizinische
Biometrie und Informatik

gmds Deutsche Gesellschaft für
Medizinische Informatik,
Biometrie und
Epidemiologie e.V.

schonender für das umliegende Gewebe vorgenommen werden, wie es bei der herkömmlichen Bestrahlungstherapie der Fall ist, bei der Photonen zum Einsatz kommen. Besonders beeindruckend war das Besichtigen der 670 t schweren Gantry, einer Konstruktion mit deren Hilfe die Bestrahlung in 360° um den Patienten und damit für jeden beliebigen Einstrahlwinkel möglich ist.

Im weiteren Verlauf fand zunächst eine Vorstellung des Universitätsklinikums Heidelberg sowie der Sektion Medizinische Informatik durch die Sektionsleiterin Professorin Petra Knaup statt.

Im Anschluss fand das Mittagessen im Casino der chirurgischen Klinik und die Besichtigung des 7-Tesla-Magnetresonanztomograph am Deutschen Krebsforschungszentrum statt.

Das fachliche Programm endete am Nachmittag mit der Keynote von Professor Ulrich Prokosch aus Erlangen, der die Medizininformatik Initiative aus Sicht des MIRACUM Konsortiums vorstellte.

Am Abend war das Social Event des Doktorandensymposiums eingeplant. Die Teilnehmer gingen zum Bouldern ins Boulderhaus Heidelberg.

26. Oktober: Führung auf dem Campus des Universitätsklinikums Heidelberg und Abschluss



Der letzte Tag des Doktorandensymposiums begann mit einer Führung auf dem Campus des Universitätsklinikums Heidelberg im Neuenheimer Feld.

Abschließend fand ein letzter Promotionsthemenvortrag statt und es wurde die Ausrichtung des nächsten Doktorandensymposiums festgelegt, welches im Herbst 2019 in Erlangen stattfinden soll.

Dank

Wir bedanken uns bei allen Kollegen aus der Sektion Medizinische Informatik, die uns bei der Organisation und der Durchführung des Symposiums unterstützt haben. Des Weiteren danken wir Alfred Winter und Ulrich Prokosch für die interessanten Vorträge, sowie Alina Gregori für die Unterstützung beim Bouldern. Unser besonderer Dank gilt der GMDS, die das Treffen durch ihre finanzielle Unterstützung ermöglicht hat.